

Senator Kerstan zu Besuch auf Neuwerk und Scharhörn

Am 11. und 12. Juni 2019 besuchte Hamburgs Senator für Umwelt und Energie Jens Kerstan (Grüne) die Inseln Neuwerk und Scharhörn im Hamburgischen Wattenmeer, dem Außenposten der Hansestadt in der Elbmündung, jüngster und auch kleinster Nationalpark des Wattenmeeres. Das Schutzgebiet erstreckt sich über eine Fläche von 13.750 Hektar und beinhaltet die drei Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn. Die Betreuung erfolgt durch eine Zusammenarbeit der zuständigen Nationalparkbehörde und dem Verein Jordsand.

Der Verein Jordsand betreut die befestigte Insel Neuwerk seit 1982, das Nationalparkhaus wird durch unsere Mitarbeiterin Imme Flegel geleitet. Die Düneninsel Scharhörn ist bereits seit 1939 Schutzgebiet des Vereins, 1989 kam die künstlich aufgeschüttete Insel Nigehörn hinzu (s. folgende Seiten). Damit ist der Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V. der einzige betreuende Naturschutzverein im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer. Der Nationalpark umfasst neben den Inseln auch die umliegenden Wattflächen.

Senator Jens Kerstan reiste gemeinsam mit dem Leiter des Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer, Dr. Klaus Janke, und der Jordsand-Geschäftsführerin Ina Brüning sowie einer Pressedelegation an. Kerstan hat sich bei seinem Besuch auf Neuwerk, als Teil des Nationalparks weiterhin unter einem hohen Schutzstatus, positiv zur Unterstützung der Weiterentwicklung bekannt.

Höhepunkt der Reise waren die Wattkutschenfahrt zur Düneninsel Scharhörn und der Besuch unseres Vogelwarts auf der Station. Peter Körber von der Nationalpark-Verwaltung informierte die Besucher über die Entwicklung der beiden Inseln Scharhörn und Nigehörn, die zusammenwachsen und heute eine Fläche von 250 Hektar haben. 1990 waren beide Inseln jeweils nur 20 Hektar groß.

Scharhörn und Nigehörn sind zwei Düneninseln auf der Scharhörnplate, die ca. sechs Kilometer von der Insel Neuwerk und ca. 16 Kilometer von der niedersächsischen Festlandküste entfernt liegen. Die Inseln werden von April bis Oktober von einem/r Vogelwart/in des Vereins Jordsand betreut, der/die in dieser Zeit in der 2018 neu erbauten Station auf Scharhörn untergebracht



Zu Besuch auf der Vogelwärterhütte auf Scharhörn: Jordsand-Geschäftsführerin Ina Brüning, Umweltsenator Jens Kerstan, seine Assistentin Barbara Jankowski sowie Behörden-Pressesprecher Björn Marzahn. Foto: Klaus Janke

ist. Beide Inseln liegen in der Zone I, der höchsten Schutzstufe des Nationalparks. Auf Nigehörn gilt totales Betretungsverbot, während Scharhörn von Besuchern während ablaufenden Wassers im Rahmen einer Führung durch den Vogelwart auf einem ausgewiesenen Weg betreten werden darf. Der gesamte Nationalpark ist gemäß der Vogelschutzrichtlinie und der FFH-Richtlinie gemeldet worden sowie als besonderes Vogelschutzgebiet gemäß Ramsar-Konvention und darüber hinaus bei der UNESCO auch als Biosphärenreservat anerkannt. Außerdem ge-

hört der Nationalpark seit 2011 zum UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer.

Für die Schutzgebiete Scharhörn und Nigehörn gehören Bestandsaufnahmen und Beobachtungen in folgenden Bereichen zu den Betreuungsaufgaben des Vereins Jordsand: Kartierung der Brutvögel (BVK), Monitoring der Rastvögel (WWZ), sonstige Fauna, Spülsaum-Monitoring (SpüMo), wöchentliches Müllmonitoring und OSPAR-Kartierung auf Scharhörn sowie die Erfassung besonderer Natur- und Wetterereignisse.

Ina Brüning



Rückfahrt mit dem Wattwagen nach Neuwerk.

Foto: Klaus Janke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [40_2_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Brüning Ina

Artikel/Article: [Senator Kerstan zu Besuch auf Neuwerk und Scharhörn 19](#)